liefert werden sollten. Noch erhielten sie den Auftrag, dem Könige anzuzeigen, daß die Gesellschaft, vor ihrer Abreise, ihn und die übrigen Oberhäupter des Landes noch einmahl zu sehen wünsche, um ihm ihre Dankbarkeit persönlich zu bezeigen, und ihn zu versichern, daß sie, bei ihrer Zurückkunft ins Vaterland, nichts Angelegentlicheres haben würden, als den Schutz und die gütigen Dienstleistungen, die sie von ihm erhalten hätten, öffentlich zu preisen. Es wurde beliebt, dis alles dasmahl in Form eines Briefes zu überbringen, den Herr Scharp dem Könige vorlesen und dem Dollmetscher erklären sollte.

13.

Abschiedsgesandtschaft an den König. Einfall eines Bootsmanns, sich in Pelju häuslich niederzulassen. Aufnahme der Englischen Gesandtschaft. Letzter Besuch des Königs.

Ehe noch die Herren Scharp und Math. Wilson nach Pelju abgingen, ereignete sich folgender sonderbarer Vorfall. Ein Bootsmann, Namens Blanchard, kam eben in das Zelt, als Wilson dem Dollmetscher Tom Rose den oben erwähnten Brief an den König erklärte.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202203291007-0